



Foto: WAT

Benni Wizani gewann Gold

Jubelstimmung beim WAT-Brigittenu. An der Spitze der heurigen Schüler-ÖM im Trampolinspringen (19. Nov., in Wien) standen bei den Burschen einmal mehr die beiden Ausnahmetalente Benni Wizani (10, Kinderklasse) und Niklas Fröschl (14, Schülerklasse). Damit konnten sie ihre Meistertitel aus dem Vorjahr erfolgreich gegen die österreichische Konkurrenz verteidigen.

Neues Jahr, alte Sieger

Neben den Siegern standen weitere zwei WAT-Springer auf dem Podest. Jakob Kristoferitsch (10) brachte es bei seiner ersten Meisterschaftsteilnahme zur Bronzeneren. Bei den Schülerinnen erreichte Miriam Herrnstern Platz 2. Ein Déjà-vu-Erlebnis für die 12-Jährige, war es auch dieses Jahr die gleichaltrige Sara Hekele von der Union West-Wien, die ihr die Goldmedaille vor der Nase wegschnappte. UWW-Trainer Markus Höckner freut's: „Eine tolle Leistung. Überhaupt haben sich alle Wiener vor heimischer Kulisse super verkauft!“

Einziger kleiner Wermutstropfen: Heuer konnten „nur“ drei von vier Titeln in die Bundeshauptstadt geholt werden. Gold in der Kinderklasse weiblich ging an Kärnten. Vorjahres-Gewinnerin Tabea Scherbaum (10, UWW) wurde Dritte. P. Wiesmeyer



Fotos: Peter Tomschi

Daniel Wrabec und Maximilian Ales (re.) beim gemeinsamen Training. Die siebenfache Staatsmeisterin Sonja Anderl (kl. Bild) sagt, wie's gemacht wird.

Die „Karate-Kids“ auf Erfolgskurs

Zwei Nachwuchs-Karateka aus Wien lehren die Gegner mit ihren Kampfkünsten im „Kumite“ derzeit das Fürchten

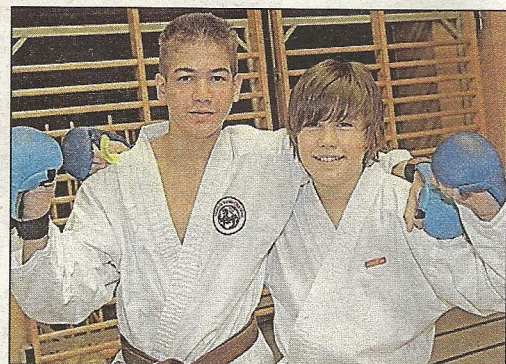
Einmal pro Woche trainieren die besten zehn Kinder und Jugendlichen aus Wien gemeinsam im Karate-Sportleistungszentrum. Darunter zwei Talente, die die Gegner im „Kumite“ (dem Kampf Eins-gegen-Eins) zurzeit besonders das Fürchten lehren. In der U-12 „schlägt“ sich Maximilian Ales (11) am stärksten, ist zweifacher Landesmeister und gewann ÖM-Gold. „Vor fünf Jahren begleitete ich einen Freund zum Training“, erzählt „Maxi“ von seinen Anfängen im Sport. „Dann hab ich einfach weitergemacht!“ Und das mit beachtlichem Erfolg. Denn auch bei internationalen Turnieren hält das Ass stand, siegte heuer bei den Vienna Open und verbuchte einen zweiten Platz beim Euro GP in Pilsen (CZ). Bis zu viermal die Woche trainiert das Energiebündel bei seinem Club „Shiai Karate-Do“. Unter den geschulten Augen der siebenfa-

chen Staatsmeisterin Sonja Anderl, die auch im Leistungszentrum für die Ausbildung der „Karate-Kids“ sorgt – und klare Ziele verfolgt: „So viele Sportler wie möglich sollen es in das A-Nationalteam schaffen und auch bei internationalen Wettkämpfen Erfolge feiern können!“

Auf dem besten Weg dorthin ist der zweite Hoffnungsträger aus der Bundeshauptstadt Daniel Wrabec (15), derzeit im U-16-Nationalkader. Seit seinem siebenten Lebensjahr betreibt er Karate, ist mehrmaliger Wiener- sowie österreichischer Vize-Meister. Wie sein Kollege triumphierte auch er in seiner Klasse bei den Vienna Open, siegte das zweite Jahr in Folge

beim Goju-Cup in Ungarn. Mit seinem Vater Werner, selbst ehemaliger Landesmeister, hat Daniel im Wiener „Shuri-Te“ Karate Club den perfekten Personal-Trainer an seiner Seite. Den kann er auch gut gebrauchen, stehen doch im Dezember wieder Gürtelprüfungen an. Dort könnte sich Daniel den höchsten Schülergrad (1. Kyū, braun) sichern, auf Maximilian wartet Blau (5. Kyū).

Peter Wiesmeyer



Talente Daniel Wrabec (li.) & Maximilian Ales